

und boten ein prächtiges Bild, das auch meine nichtornithologischen Begleiter entzückte.

22. *Caccabis saxatilis*. Steinhuhn. Beim Aufstiege zum Dürrenstein (Dolomiten) traf eine Gesellschaft, mit der ich in Cortina d'Ampezzo am Abend zusammenkam, eine ganze Menge alter und junger Hühner, welche der Körperbeschreibung und dem Benehmen nach nur Steinhühner sein konnten. Von Stein zu Stein hüpfend und laufend zogen dieselben bergwärts.

23. *Lagopus mutus*. Alpenschneehuhn. Ein aus dem Habachtale zur Pragerhütte heraufkommender Tourist traf in der Nähe des Habachkees eine Kette Schneehühner. Mir selbst war diese Freude leider nicht beschieden. Dafür hatte ich im Stifte St. Lamprecht (2 $\frac{1}{2}$  von Mariahof entfernt) das Vergnügen, in der „Hanf'schen oder Mariahofer Sammlung“\*) eine prächtige Reihe von Schneehühnern in allen Kleidern zu sehen.

Hoffentlich gelingt es mir, die noch fehlenden Arten bei späteren Bergfahrten von Angesicht zu Angesicht kennen zu lernen.

## Literatur.

### Berichte und Anzeigen.

**Naumann.** Naturgeschichte der Vögel Mitteleuropas. Herausgegeben von Dr. C. R. Hennicke. — Gera-Untermhaus, 1905. Fol. Bd. I. XLVI und 253 pp., mit 30 Chromo- und 2 Schwarztafeln.

Enthält: Das Vorwort vom Herausgeber; Die Vorreden der zweiten Auflage; Beiträge zur Lebensgeschichte der Naumanns; Zur Bibliographie des Naumann'schen Hauptwerkes (Dr. P. Leverkühn). I. Allgemeiner Teil: Die Vorgeschichte der Vögel (G. Berg); Der Bau des Vogelkörpers, das Vogelei und seine Entwicklung (O. Taschenberg); Vom äußeren Leben der Vögel (W. Blasius, E. Rey, J. v. Pleyel); Vogelschutz (C. Hennicke). II. Spezieller Teil: Drosseln (*Turdidae*) (W. Blasius, O. Kleinschmidt, C. Hennicke). Register des speziellen Teiles. Den Hauptteil der Tafeln lieferten B. Geisler mit 24 Taf., dann J. G. Keulemans 2, E. de Maes 1 und A. Reichert 2 Eiertafeln. Die bewährten Händen anvertraute textliche Schilderung und bildliche Darstellung läßt diesen Band als einen der gelungensten erscheinen.

\*) Den Besuch dieser hochinteressanten reichhaltigen Lokalsammlung, sowie auch der allgemeinen ornithologischen Sammlung möchte ich jedem Ornithologen wärmstens empfehlen.

Mit diesem 1. Bande, dem XII. erschienenen, hat das große Werk seinen Abschluß gefunden, und es drängt uns, aus diesem Anlaße einen Rückblick auf selbes zu werfen.

Mit Ausnahme der Museen und größeren Bibliotheken fand man bisher Naumanns Naturgeschichte der Vögel Deutschlands nur in den Händen von Ornithologen, denen es die Mittel gestattet, den immerhin bedeutenden Betrag von Mk. 636, antiquarisch Mk. 320, für ein Werk auszulegen, und so blieb dasselbe, dessen klassische Schilderungen von keinem der ausländischen Prachtwerke erreicht wurden, ein *pium desiderium* für das Gros der Vogelkundigen. Da faßte die durch die Herausgabe großer illustrierter, naturwissenschaftlicher Prachtwerke rühmlichst bekannte Verlagsfirma F. Eug. Köhler in Gera-Untermhaus den Plan, eine Jubiläums-Prachtausgabe des bereits selten gewordenen Werkes zu veranlassen, die von bekannten Ornithologen unter vollständiger Wahrung des Originaltextes, wo es nötig war, berichtigt und den seither gewonnenen ornithologischen Kenntnissen entsprechend bis auf die Gegenwart ergänzt werden sollte. Von der ursprünglich beabsichtigten vergrößerten Reproduktion der Naumann'schen Tafeln mußte abgesehen werden, da sie den heutigen Anforderungen, welche man an bildliche Darstellungen zu stellen berechtigt ist, nicht entsprachen, und so entschied man sich zur Neuanfertigung von Chromotafeln, zu deren Ausführung Künstler in ihrem Fache gewonnen wurden. Selbe sollten aber nicht nur die Darstellung der Vögel, sondern auch die von deren Eiern bringen und so ein oologisches Werk ersetzen.

12 Foliobände waren für das Werk in Aussicht genommen, welches in *za. 100 Lieferungen mit 3—4 Chromotafeln und Text erscheinen sollte* und für die der geradezu beispiellos niedrige Preis von je 1 Mk. normiert wurde. Dadurch war es auch dem minder Bemittelten ermöglicht, sich in den Besitz eines Werkes zu setzen, das in der Tat ein monumentales genannt zu werden verdient. Bei der Fülle des neu hinzukommenden Materials und der Aufnahme verschiedener im alten Naumann fehlender Arten mußte die ursprünglich fixierte Lieferungszahl beträchtlich überschritten werden. Die erste Lieferung erschien 1896, die letzte 1905, so daß das Erscheinen etwas über 8 Jahre dauerte.

Das nun abgeschlossene Werk, welches aus 12 Foliobänden (150 Lieferungen) besteht, umfaßt in seiner Gänze 3647 Seiten Text und 413 Tafeln. Der gegenwärtige Bezug des Werkes kann in 30 Halbbänden zu je **Mk. 5** oder in 12 eleganten Original-Halbfranzbänden zu **Mk. 216** erfolgen.

An der Bearbeitung des Textes beteiligten sich unter Chef-Redaktion des Herausgebers Dr. C. R. Hennicke folgende Ornithologen: Dr. G. Berg, Prof. Dr. R. und W. Blasius, Dr. R. Buri, St. Chernel v. Chernelháza, Dr. Chr. Deichler, Dr. C. Floericke, Dr. A. Girtanner, F. Grabowsky, E. Hartert, Dr. F. Helm, Dr. C. R. Hennicke, Pastor O. Kleinschmidt, Dr. O. Koepert, Hofr. Dr. P. Leverkühn, † O. v. Löwis of Menar, P. Müller-Kaempff, J. v. Pleyel, Dr. J. P. Pražak, Othm. Reiser, Dr. E. Rey, J. Rhamm, J. Rohweder, Dr. W. v. Rothschild, † Oberförster O. v. Riesenthal, E. Řehák, J. Alb. Sandmann,

Dr. O. Taschenberg, J. Thienemann, V. Ritt. v. Tschusi zu Schmidhoffen, Forstr. J. v. Wangelin, Dr. D. T. Weinland und Hofrat Dr. W. Wurm.

Als Künstler wirkten: Bruno Geisler, Prof. A. Goering, J. G. Keulemans, Pastor O. Kleinschmidt, E. de Maes, † Stef. v. Nécsey, Alex. Reichert und O. v. Riesenthal.

Der Umstand, daß verschiedene Ornithologen und Künstler dem Werke ihre Kräfte geliehen, läßt zwar vielfach einen einheitlichen Guß vermissen; das war aber bei der Mitarbeiterschaft verschiedener Kräfte nicht zu umgehen, denn jeder derselben war bestrebt, sein bestes Können und Wissen zum Ausdrucke zu bringen.

Wir besitzen nun im »Neuen Naumann« ein monumentales Werk, wie keine Nation ein derartiges in so vorzüglicher Ausführung und bei so niedrig gestelltem Preise aufzuweisen vermag, das berufen ist, auf lange hinaus ornithologisches Wissen zu fördern und zu verbreiten. Wir beglückwünschen Verleger, Herausgeber und Mitarbeiter zum Abschluße dieses Werkes, an dem jeder derselben seinen redlichen Teil hat. T.

**Naturgeschichte der deutschen Vögel**, einschließlich der sämtlichen Vogelarten Europas, von C. G. Friderich. V. gänzlich umgearbeitete, sehr vermehrte und verbesserte Auflage, bearbeitet von Alex. Bau\*). — Stuttgart (Verl. f. Naturk. Sprößler & Nägele) 1903—1905. Lex. 8. 2 Teile 60 u. 859 pp. mit 410 naturtreuen Farbendruckbildern auf 52 Tafeln, mehreren Textbildern, 1 Tafel mit Darstellungen der Raubvogelflugbilder und 2 Tafeln zur Erläuterung des Vogelfanges. Preis Mk. 24.—.

Was wir in unserer Besprechung vorliegenden Werkes (Orn. Jahrb. XV. p. 64) über den Wert desselben gesagt, können wir jetzt bei seinem Abschluße nur wiederholen. Der dermalige Bearbeiter desselben, Alex. Bau, hat es verstanden, aus dem für früher so brauchbaren, gegenwärtig aber veralteten Buche ein den neuen Anschauungen vollkommen Rechnung tragendes Werk zu schaffen, was nur durch eine vollständige Umarbeitung erreicht werden konnte. Wie sehr es an Reichhaltigkeit gewann, beweist der Umstand, daß gegenüber der IV. Auflage, welche nur 522 Arten anführt, in der V. 1012 Arten und Formen aufgenommen sind. Neu aufgenommen wurden die Abschnitte: Die geistigen Fähigkeiten; Abstammung der Vögel, systematische Anordnung und wissenschaftliche Benennungen; Nutzen und Schaden durch die Vögel, Vogelschutz; ornithologische und oologische Sammlungen. Wir wollen auch der Tafeln nicht vergessen, deren ein Teil neu angefertigt wurde, welche ihrem Zwecke vollkommen entsprechen. Alles in allem ist der neue Friderich ein Werk, das als ein praktisches Hand- und Lehrbuch

\*) Derselbe ersucht uns um Aufnahme folgender Berichtigung: Bei *Pernis apivorus*, p. 409, Zeile 8 von unten, über die Ankunft desselben am Bodensee soll es im neuen Friderich (5. Auflage) heißen: »vor Mitte April« statt März.

seinen Zweck ganz erfüllt und berufen ist, ein verlässlicher Mentor allen sich für Vogelkunde Interessierenden zu sein. T.

**A. Bau.** Über Nutzen und Schaden der Vögel und über Vogelschutz. Objektive Untersuchungen und Beiträge. (Sep. a.: 5. Aufl. Naturg. deutsch. Vög. v. C. G. Friderich. Stuttgart, 1905, Lex. 8, 16 pp.)

Eine ganz hervorragende Studie über diesen Gegenstand, die denselben objektiv und rein wissenschaftlich behandelt, wie es bisher noch niemals in gleicher Weise geschah. Die Frage bezügl. der Nützlichkeit oder Schädlichkeit der einzelnen Vogelarten ist, wie wir das schon mehrfach betonten, eine vorwiegend entomologische. Als Fachmann in der Ornithologie und Entomologie besitzt Verfasser die notwendige Eignung, ein gewichtig in die Wagschale fallendes Wort über dieses Thema zu sprechen, das jeden Vorurteilsfreien überzeugen muß. Verfasser spricht sich am Schlusse seiner Ausführungen dahin aus: »Daß den Vögeln im allgemeinen nur eine ausgleichende, das Gleichgewicht in der freien Natur erhaltende Tätigkeit zuzugestehen ist. Auch durch diese sind sie uns überaus wertvoll, jedoch viel höher ist ihr Wert in ästhetischer Hinsicht anzuschlagen.« Der beschränkte Raum verbietet es uns, des näheren auf die treffliche Arbeit einzugehen, wie sie es verdiente, die doch jeder, der sich für den Gegenstand interessiert, gelesen haben muß. Auch über den Vogelschutz wird so manches Beherzigenswerte gebracht. T.

**H. Schalow.** Die Vögel der Arktis. Fauna Arctica. Eine Zusammenstellung der arktischen Tierformen, mit besonderer Berücksichtigung des Spitzbergengebietes auf Grund der Ergebnisse der Deutschen Expedition in das nördliche Eismeer im Jahre 1898. — Jena, 1904, gr. 4, p 81—288.

In vorliegendem Werke bietet uns der bekannte Autor eine Übersicht der Vogelwelt des nördlichen Eismeres und seiner Inseln als ersten derartigen Versuch, der die gesamten Beobachtungen, welche in diesem riesigen Gebiete seit 1675 angestellt wurden, zu einem Ganzen vereinigt und der Wissenschaft zugänglich macht. Aus der Einleitung ist ersichtlich, daß bei dem Umstande, als nur ein sehr geringer Teil des nördlichen Polarmeeres genügend bekannt ist, dementsprechend auch unsere Kenntnis der Verbreitung der Arten und Formen, sowie manche wichtige biologische Frage noch der Lösung harren. Da kein Museum ein hinlängliches Balgmaterial aus dem nördlichen Eismere aufzuweisen hat und das wenige in verschiedenen Museen zerstreut ist, so mußte sich Verfasser auf eine kritische Kompilation beschränken, deren Hauptzweck es ist, die Verbreitung der Arten, soweit es die jetzige Kenntnis gestattete, festzustellen. Weiters wird das Für und Wider die Annahme einer arktischen Region erörtert, über deren Grenzlinien selbst die Anhänger derselben sehr verschiedener Meinung sind. Als südliche Grenze des nördlichen Polarmeeres nimmt Verfasser jene an, die als die südliche Grenze des Trifteises bezeichnet wird, schließt aber Island aus. Verfasser verbreitet sich weiters über die Erforschung der arktischen Vogelwelt, tritt

der herrschenden Annahme des allgemeinen Individuen-Reichtumes und der Arten-Armut entgegen und kommt auf jene Fragen zu sprechen, welche bezüglich einzelner Arten zu lösen wären unter Berührung zahlreicher faunistischer und biologischer Momente. Einen sehr wertvollen Teil bildet die ornithologische Literatur, die chronologisch geordnet, nur die Originalveröffentlichung enthält, und der ein Index beigegeben ist. An das nun folgende »Verzeichnis der im nördlichen Eismeere gefundenen Vogelarten« schließt sich die »geographische Verbreitung der das nördliche Polarmeere bewohnenden Vögel« an, deren 270 Arten und Formen, darunter 144 Brutvögel, aufgezählt werden. In der Auffassung der Art und Form teilt Autor den Hartert'schen Standpunkt. Bei jeder Art werden die betreffenden Literaturhinweise gegeben, bei jenen, wo es nötig schien, auch Beschreibungen, woran sich die Verbreitungsangaben schließen, sowie kritische Erörterungen des Verfassers. Weiters folgen ein Verzeichnis der Vögel mit Rücksicht auf die numerische Zusammensetzung in den einzelnen Ordnungen und Familien, eine Liste der 20 Arten und Formen, die Verfasser als Circumpolare betrachtet und äußerste Verbreitungsgrenzen einiger Arten nach Norden. Den Abschluß bildet eine Übersicht über die auf den einzelnen Inseln vorkommenden Vogelarten«, Angaben der Nordgrenzen der menschlichen Wohnstätten folgenden Arten und die »Beziehungen der Vogelfaunen des arktischen und antarktischen Gebietes.«

Verfasser hat sich durch diese überaus wichtige Publikation, welche das gesamte zerstreute Material vereinigt und eine treffliche Übersicht der arktischen Vogelwelt bildet, den Dank aller Ornithologen gesichert. T.

**H. E. Dresser.** On some rare or unfigured Eggs of Palearctic Birds. [From »The Ibis«, 1904, p. 485—488 w. Plate X].

Im Anschlusse an seine seit 1901 begonnenen Publikationen unter obigem Titel bringt Verf. eine weitere Fortsetzung derselben, die von einer hervorragend schönen Tafel — photographische Aufnahme der Eier in Farben — begleitet ist. Es sind abgebildet die Eier von *Lusciniola aëdon*, *Motacilla madarapatensis*, *Cyanoptila cyanomelaena*, *Lanius vittatus*, *Terpsiphone princeps & paradisi*, *Perieroctus cinereus*, *Oriolus indicus* und *kundoo*. Der kurze, begleitende Text gibt Auskunft über Vorkommen, Örtlichkeit der Nestanlage, Konstruktion des Nestes, Eierzahl und Maße. T.

**Aquila.** Zeitschrift für Ornithologie. Redigiert von O. Herman. — Budapest, 1904, XI., 404 pp. mit 4 Karten, 1 schw. und 4 kolor. Taf.

Der XI. Jahrgang dieses gediegenen Journals enthält folgende Arbeiten: G. Pungur: Der Herbstzug der Rauchschnalbe im Jahre 1898 in Ungarn. — K. Hegyfocký: Das Wetter zur Zeit des massenhaften Wegzuges der Rauchschnalbe im Jahre 1898. — O. Herman: Nahrung der Vögel. — E. Csiki: Positive Daten über die Nahrung unserer Vögel. — B. Hauer: Lebensweise und landwirtschaftliche Bedeutung der Saatkrähe auf meinem Landgute bei Kisharta. — L. Soos: Die Nützlichkeit und Schädlichkeit der Saatkrähe in der allgemeinen Auffassung. — T. Csörgy: Vorläufiger Bericht über die

Landesuntersuchung der Saatkrähe. -- O. Herman: Vom Blick des Vogels. — J. Schenk: Kuckuck-mimicry. — U. O. C.: *Nisaetus fasciatus* in der ungar. Fauna. — Kleinere Mitteilungen, Personalia, Institutsangelegenheiten, Bibliotheks-Ausweis, Index alphab. avium.

T.

**M. Marek.** Ornithologisches aus Zengg. [Sep. a.: Glasn. Hrv. Naravoslovnoga Društva, XVI 1904. 8. 29 pp.]

Der bekannte kroatische Ornithologe bietet uns in vorliegendem Berichte, dem V. der Beobachtungsreihe, die Beobachtungen, welche die Zeit vom 26. VII. 1902—25. VIII. 1903 umfassen. Der Schwerpunkt der Arbeiten Mareks liegt immer in dem sorgfältigen Studium der Zugverhältnisse und sichert ihnen einen bleibenden Wert.

T.

**C. Loos.** Unsere rabenartgen Vögel in forstlicher und jagdlicher Beziehung. [Sep. a.: »Forst- & Jagdz.« 1904, Nr. 4, p. 5—10.]

Die Untersuchungen des Verf. ergaben, daß Nebel- und Rabenkrähe vom forstl. Standpunkte einen verhältnismäßig geringen Nutzen leisten, jagdlich aber schädlich sind, so daß einer zu großen Vermehrung derselben durch Abschluß entgegen getreten werden soll. Die Saatkrähe ist forstlich ziemlich indifferent, und der »Jäger hat im allgemeinen keine Veranlassung, der Saatkrähe einen besonderen Schutz angedeihen zu lassen.« »Noch harmloser erweist sich die Dohle«, aber durch ihr Besitzergreifen der Nisthöhlen der Höhlenbrüter ist man schon »aus waldästhetischen Gründen« genötigt, für diese Partei zu ergreifen. Eingehend beschäftigt sich Verfasser mit dem Eichelheher, der in ihm einen eifrigen Verteidiger findet und den er als den wirksamsten Verteilger der Kieferspinnerraupe und der Nonne bezeichnet. Daß der wirtschaftliche Wert der Elster durch den Schaden, den sie infolge ihrer Raubereien verursacht, weit übertroffen wird, wird niemand bezweifeln. Wir wollen den Nutzen des Eichelhebers, wie er vom Verf. nachgewiesen wurde, nicht bezweifeln, von argen Nestplünderereien im allgemeinen wird man ihn doch nicht rein zu waschen vermögen.

T.

**J. v. Madarász.** Über die Vögel Cyperns. [Sep. a.: Ann. Mus. Nat. Hung. II. 1904, p. 499—561 m. Taf. XV.]

Es ist freudig zu begrüßen, daß v. Madarász auf Grund des außerordentlich reichen Materials, welches dem Ungar. National-Museum in Budapest innerhalb dreier Jahre durch Hrn. Ch. Glaszner aus Cypern zugekommen ist und der über die Vogelwelt dieser Insel veröffentlichten Arbeiten eine Zusammenstellung der auf selber bekanntgewordenen Vogelwelt verfaßte, die durch mehrere insulare Formen ausgezeichnet ist. Der Arbeit voran geht eine kurze Schilderung der ornithologischen Erforschung der Insel und eine Aufzählung ihrer ornitholog. Literatur, in welcher wir des bekannten Sammlers, G. Schrader's, Arbeit »Ornithologische Beobachtungen auf meinen Sammelreisen. II. Cypern (Orn. Jahrb. II. 1891, H. 6, p. 215—223) vermissen.

Derselbe sammelte daselbst vom 3. X. 1876—3. IV. 1878 und führt 146 Arten, darunter auch manche in v. Madarász Schrift nicht erwähnte an. Ein sehr gutes Bild der *Scops cypria* Mad. in Dreifarbendruck ist beigegeben. T.

**L. Frhr. v. Besserer.** Herbstbeobachtungen aus Steiermark [Sep. a.: »Verh. Orn. Ges. Bayern«, IV. (1903), 1904, p. 81—93.]

Schildert nach kurzer Charakterisierung des Beobachtungsgebietes — Wildon im Karnachtale — die Zugverhältnisse daselbst vom 5. X.—10. X. 1901 und gibt zum Schluß interessante Reflexionen über selbe und einige der beobachteten Arten. T.

**J. Gengler.** Ein Beitrag zur Naturgeschichte der Haubenlerche, *Galerida cristata* (L.) [Sep. a.: »Verh. Orn. Ges. Bayern«, IV. (1903), 1904, p. 96—101 m. 3 Textabb.]

Eine treffliche biolog. Schilderung der bei Erlangen häufig auftretenden Haubenlerche, die mir weit zurück liegende Beobachtungen an derselben Art in Krems a. Donau wieder in Erinnerung ruft; nur waren die damals von mir beobachteten Vögel zumeist ganz vorzügliche Spötter. Was die abgebildeten 3 Schnabelformen anbelangt, so ist, ohne die betreffenden Vögel gesehen zu haben, ein Urteil unzulässig. T.

**Eisenhofer.** Vogel Liebhaberei. [Sep. a.: »Verh. Orn. Ges. Bayern«, IV. (1903), 1904, p. 178—183.]

Nicht die Lust am Halten des Vogels im Käfige ist es, die Verf. schildert, sondern die Hilfe, die ebenso dem aus dem Neste gefallenem jungen Vogel wie dem alten, der durch Nahrungsmangel dem Hungertode preisgegeben ist, geleistet wird, um beide zu retten und dem Leben zu erhalten. T.

## An den Herausgeber eingegangene Journale und Schriften.

The Auk. A quarterly Journal of Ornithology. — Cambridge, Maß. 1904. XXI. Nr. 1—4.

Aquila. Journal für Ornithologie. — Budapest, 1904. XI. Heft 1—4.

Ornithologische Monatsschrift. — Gera, 1904, XXIX. Nr. 1—12.  
Zeitschrift für Ornithologie und praktische Geflügelzucht.  
— Stettin, 1904. XXVIII. Nr. 1—12.

The Condor. Bulletin of the Cooper Ornithological Club of California. — Santa Clara, 1904. VI. Nr. 1—6.

Bird Lore. — Harrisburg, 1904. VI. Nr. 1—6.

American Ornithology. — Worcester, 1904. V. Nr. 1—12.

Ornis. Bulletin du Comité ornithologique international. XII. (1903/04), Nr. 4. — Paris, 1904.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologisches Jahrbuch](#)

Jahr/Year: 1905

Band/Volume: [16](#)

Autor(en)/Author(s): Tschusi zu Schmidhoffen Victor Ritter von

Artikel/Article: [Literatur. 152-158](#)